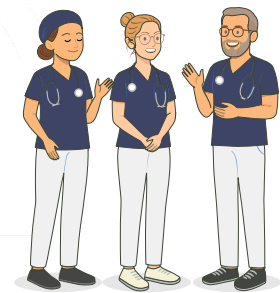


Infobroschüre zur Anästhesie

Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Eltern und Betreuerinnen und Betreuer

Sie, Ihr Kind oder eine von Ihnen betreute Person sollen sich einem ambulanten Eingriff in einer Arzt- oder Zahnarztpraxis unterziehen. Damit dieser sicher und ohne Schmerzen erfolgen kann, ist eine Anästhesie vorgesehen. Diese Broschüre gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über Vorbereitung, Ablauf, Anästhesieverfahren, Risiken sowie Besonderheiten bei Kindern. Die Anästhesie wird von erfahrenen Fachärztinnen und Fachärzten durchgeführt, die auf ambulante Eingriffe spezialisiert sind. Unterstützt werden die Ärztinnen und Ärzte von spezialisierten Fachexpertinnen und -Experten in Anästhesiepflege. Selbstverständlich gelten die gleichen hohen Sicherheitsstandards wie im Spital.



Vorbereitung auf die Anästhesie

Anmeldung & Gesundheitsfragebogen: Die Anmeldung zur Narkose erfolgt über Ihre behandelnde Ärztin oder Ihren behandelnden Arzt. Nach erfolgter Anmeldung wird Ihnen ein Gesundheitsfragebogen zugeschickt. Bitte lesen Sie die Fragen genau durch und füllen Sie den Fragebogen sorgfältig und vollständig aus. Senden Sie ihn zeitnah per Post oder per E-Mail zurück an uns. Mit Hilfe dieses Fragebogens können wir uns bereits ein sehr gutes Bild über Ihre Gesundheit machen. Falls weitere Unterlagen oder gar Untersuchungen notwendig sein sollten, werden wir uns bei Ihnen melden und uns direkt mit Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt in Verbindung setzen.



Prämedikationsgespräch: In der Woche vor dem Eingriff führt Ihre Anästhesistin/Ihr Anästhesist ein telefonisches Aufklärungsgespräch mit Ihnen. Dabei wird das geplante Verfahren erklärt und Ihre Fragen beantwortet. Nach Ihrer mündlichen Einwilligung lassen wir Sie am Operationstag noch eine schriftliche Einverständniserklärung unterschreiben.

Änderungen im Gesundheitszustand: Bitte informieren Sie uns sofort, wenn sich Ihr Zustand seit dem Gespräch verändert oder Sie neue Medikamente einnehmen.

Nüchternheit: Ein leerer Magen ist entscheidend für Ihre Sicherheit. 6 Stunden vor dem Eingriff dürfen Sie nichts mehr essen und keine Milch und keine Fruchtsäfte mehr trinken. Bis 1 Stunde vor Eintritt sind klare Flüssigkeiten (Wasser, Tee, schwarzer Kaffee) erlaubt. Vermeiden Sie den Konsum von übermäßig Alkohol am Vorabend und verzichten Sie wenn möglich aufs Rauchen.

Medikamente: In der Regel nehmen Sie Ihre gewohnten Medikamente mit einem Schluck Wasser ein. Ausnahmen: Die Einnahme von Blutverdünner (z.B. Plavix®, Xarelto®, etc.) und/oder Diabetes-Medikamente (insb. Insulin) werden mit Ihnen im Prämedikationsgespräch besprochen.

Kleidung & Hygiene: Tragen Sie lockere, bequeme Kleidung (T-Shirt, Trainerhose). Bitte verzichten Sie auf Make-Up, Nagellack, Schmuck, Piercings und fettende Cremes. Lassen Sie Wertsachen zuhause.

Dokumente: Bringen Sie Krankenkassenkarte, Allergiepass, Medikamentenliste, medizinische Berichte sowie ggf. Ausweise (z. B. Antikoagulationsausweis, Schrittmacherausweis) mit.

Begleitperson: Sie dürfen nach der Narkose nicht allein nach Hause. Lassen Sie sich durch eine Begleitperson oder per Taxi nach Hause bringen.

Anästhesieverfahren

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen Allgemeinanästhesie (Vollnarkose), Sedation (Dämmer Schlaf), Regionalanästhesien (Teilnarkosen) und Lokalanästhesien. Das geeignete Verfahren wird individuell ausgewählt.

Allgemeinanästhesie: Sie schlafen tief und spüren keine Schmerzen. Die Medikamente werden dabei über einen venösen Zugang appliziert. Da durch die Medikamente Ihre Atmung beeinträchtigt wird, ist eine Unterstützung der Atemwege durch die Einlage eines Beatmungsschlauches in Ihren Hals notwendig. Diesen spüren Sie nicht, kann aber gelegentlich ein vorübergehend raues Gefühl hinterlassen. Nach dem Ende der Operation wachen Sie rasch wieder auf.



Sedation: Leichte Form der Narkose. Sie sind schläfrig, aber weckbar. Die eigene Atmung bleibt erhalten.

Regionalanästhesien: Wir unterscheiden rückenmarksnahe Anästhesien von peripheren Regionalanästhesien.

Bei rückenmarksnahen Anästhesien wird ein Medikament im Bereich der Lendenwirbelsäule ins Nervenwasser (Liquor) gespritzt (Spinalanästhesie). Dabei wird Ihr Unterkörper und die Beine betäubt. Sie sind dann für ein paar Stunden gefühllos. Diese Narkose eignet sich vor allem für Eingriffe an den Beinen sowie gewisse gynäkologische und urologische Eingriffe.

Bei der peripheren Regionalanästhesie werden einzelne oder mehrere Nerven direkt mit einem Lokalanästhetikum umspült. Dies wird heutzutage Ultraschall-kontrolliert durchgeführt und bietet höchste Sicherheit und Zuverlässigkeit. Vor allem Eingriffe an Armen und Händen, der Schulter oder den Füßen lassen sich sehr gut in diesem Verfahren durchführen. Eine etwas besondere Art der peripheren Regionalanästhesie ist die intravenöse Regionalanästhesie. Dabei wird das Lokalanästhetikum in die Vene des zu operierenden Gebietes gespritzt und lässt einen kurzen, oberflächlichen Eingriff ganz schmerzfrei durchführen.

Lokalanästhesie: Dabei wird die Betäubung durch den Operateur unmittelbar beim Operationsgebiet durchgeführt. Das Anästhesieteam überwacht Kreislauf und Atmung und versetzt Sie, wenn gewünscht, in einen Dämmer Schlaf (Sedation).

Ablauf der Anästhesie

Begrüßung und Checkliste: Wenn Sie in der Praxis angekommen sind, werden Sie vom Anästhesie-Team in Empfang genommen. Dabei wird eine kurze Checkliste abgefragt, um sicher zu gehen, dass Sie die richtige Person sind und für den geplanten Eingriff eingetreten sind. Ebenfalls kontrollieren wir mit Ihnen die Nüchternzeiten und wiederholen Allergien und Medikamente.

Vorbereitungen: Vor Beginn werden Sie an unseren Überwachungsmonitor angeschlossen (Blutdruck, Puls, Atmung, ggf. EKG, Sauerstoffsättigung). Dann wird Ihnen ein venöser Zugang gelegt.

Einleitung: Wenn alle bereit sind, injizieren wir die Schlafmedikamente über den gelegten Venenzugang oder führen die Teilnarkose durch. Bei jüngeren Kindern oder Angstpatienten kann die Narkose auch ohne vorgängige

Punktion der Vene über eine Maske eingeleitet werden. Zur Sicherheit wird dem Kind dann aber im Schlaf ebenfalls ein Venenzugang gelegt.



Während des Eingriffs: Das Anästhesieteam überwacht Sie lückenlos. Medikamente für Schlaf, Schmerzfreiheit und Entspannung werden individuell dosiert und angepasst.

Aufwachen: Nach dem Ende der Operation werden die Medikamente gestoppt und Sie wachen wenige Minuten danach wieder auf. Bei Regionalanästhesien lässt die Wirkung häufig erst nach einigen Stunden nach, was Ihnen aber durchaus eine langanhaltende Schmerzfreiheit bringen kann und z.T. sehr gezielt angestrebt wird.

Nach der Anästhesie

Überwachung: Nach der Operation bleiben Sie in der Praxis oder Klinik überwacht, bis wir sicher sind, dass Ihre Vitalfunktionen stabil bleiben und Sie sich wieder sicher auf Ihren Beinen fühlen.

Entlassung: Sie dürfen nur in Begleitung nach Hause. Vermeiden Sie in den ersten 24 Stunden das Führen von Fahrzeugen, das Bedienen von Maschinen, das Unterschreiben von Verträgen sowie Alkoholkonsum.

Schmerztherapie: Jede Operation kann Schmerzen hinterlassen. Jeder Mensch reagiert anders, weshalb wir ein individuelles Schmerzkonzept für Sie erstellen. Sie erhalten bei Austritt entweder direkt Medikamente oder ein Rezept mit genauen Anweisungen, damit Sie auch zu Hause immer genügend Reserven haben.

Betreuung: Bei Fragen oder Problemen sind wir für Sie telefonisch erreichbar.



Risiken & Sicherheit

Die moderne Anästhesie ist sehr sicher. Dennoch können Nebenwirkungen oder Komplikationen auftreten:

<i>Häufig:</i>	Übelkeit, Erbrechen, Halsschmerzen, leichte Schleimhautblutungen.
<i>Gelegentlich:</i>	Zahnschäden, Kopfschmerzen nach Spinalanästhesie.
<i>Sehr selten:</i>	Allergische Reaktionen, Nervenschäden, ernsthafte Komplikationen.

Das Risiko, bei einer Anästhesie ernsthaft zu Schaden zu kommen, ist für gesunde Menschen geringer als im Strassenverkehr. Ein unbeabsichtigtes Aufwachen während der Operation ist durch moderne Überwachungstechnik sehr selten.

Sicherheit ist unser oberstes Gebot, deshalb steht auch der Begriff SAFE (sicher) in unserem Firmennamen. Um diese Sicherheit immer zu gewährleisten, halten wir uns an die nationalen und internationalen Guidelines und bilden uns regelmässig weiter.

Kinderanästhesie – Besonderheiten

Im Allgemeinen unterscheidet sich die Kinderanästhesie nicht wesentlich von der der Erwachsenen. Trotzdem sind Kinder nicht einfach kleine Erwachsene. Wir schenken den Kindern besondere Beachtung. Gerade Ängste und Unsicherheit von Kindern wie von Ihren Eltern stellen uns immer wieder vor Herausforderungen. Mit besonderer Vorsicht, Empathie und grösster Rücksichtnahme auf die Kinder und ihre Eltern nehmen wir uns vor allem aber auch immer genug Zeit, auf die besonderen Bedürfnisse einzugehen. So verfügen auch alle Beteiligten des Anästhesie-Teams über besondere Erfahrung mit Kinderanästhesien.



Nüchternheit: Genau wie bei den Erwachsenen, ist es wichtig, dass die Kinder nüchtern zum Eingriff kommen. Doch hier gilt die Betonung nicht auf dürfen, sondern sie sollen unbedingt bis 1h vor dem Eingriff klare Flüssigkeiten trinken. Geben Sie also Ihrem Kind unbedingt am Morgen vor dem Eingriff noch genügend zu trinken. Hier empfiehlt es sich, z.B. leicht verdünnte Apfelschorle oder etwas gesüsster Tee zu trinken. Milchprodukte oder Fruchtsäfte sind verboten.

Vorbereitung auf die Anästhesie: Es ist wichtig, dass Sie den Gesundheitsfragebogen, welchen Sie nach Anmeldung des Eingriffes durch das Behandlungsteam zugeschickt bekommen, sorgfältig und zeitnah ausfüllen und zurücksenden. Wir führen das Aufklärungsgespräch mit einem Elternteil ein paar Tage vor dem Eingriff. Da wird das Narkoseverfahren besprochen, über die Risiken aufgeklärt und es soll genug Zeit bleiben, alle Fragen zu beantworten. Bereiten Sie Ihr Kind auf den Eingriff und die Narkose vor. Seien Sie dabei ehrlich, beschönigen Sie nichts, aber vermeiden Sie negative Begriffe wie zum Beispiel Schmerzen, Angst oder Gefahr!

In gewissen Situationen verordnen wir EMLA® Pflaster, welche Sie ca 1 Stunden vor Eintritt Ihrem Kind auf den Handrücken kleben, um die Haut für die Infusion unempfindlich zu machen.

Kleidung: Locker und bequem, ggf. Windel bei Kleinkindern.

Ablauf der Narkose: Wenn Sie in der Praxis angekommen sind, nimmt sie das Narkose-Team in Empfang und führt eine kurze Checkliste durch, um sicher zu gehen, dass das richtige Kind für den richtigen Eingriff da ist und die Nüchternzeiten wie allfällige Medikamente oder die EMLA®-Pflaster richtig angewandt wurden. Falls notwendig, geben wir hier ein Medikament zur Beruhigung. Wenn alles bereit ist, darf ein Elternteil das Kind in den Behandlungsraum begleiten und dabeibleiben, bis es eingeschlafen ist. Kleinere Kinder können gerne auch auf dem Schoß der Mutter oder des Vaters einschlafen, damit sie bis zum Schluss im vertrauten Umfeld bleiben können. Dadurch kann auch die Gabe von Beruhigungsmedikamenten häufig vermieden werden.

Überwachung: Während des Eingriffs wird ihr Kind lückenlos durch das Anästhesieteam überwacht und alle Narkosemedikamente laufend dem Bedarf angepasst.

Aufwachen: Kinder lassen wir häufig einfach «ausschlafen» und wecken sie nach der Narkose nicht auf. So nehmen sie Ihr Kind in schlafendem Zustand wieder entgegen und es kann in einem ruhigen Raum ganz entspannt in Ihrer



Gegenwart aufwachen. Auch dabei bleibt es stetig überwacht, bis es vollständig aufgewacht ist. Das geht aber meistens nur sehr kurz.

Entlassung: Wenn ihr Kind bei Wohlbefinden ist, darf es in Obhut der Eltern die Praxis verlassen. Sie erhalten Medikamente oder ein Rezept für allfällige Schmerzmittel sowie klare Anweisungen für die nächsten 24 Stunden.

Checkliste für den Operationstag

- ☐ Gesundheitsfragebogen ausgefüllt und abgegeben
- ☐ Krankenkassenkarte mitgebracht
- ☐ Nüchternzeiten eingehalten (6 Stunden fürs Essen, Milch und Fruchtsäfte, 1h für klare Flüssigkeiten)
- ☐ Medikamente und Ausweise (z. B. Allergiepass, Antikoagulationsausweis, Schrittmacherausweis) eingepackt
- ☐ Schmuck und Wertsachen zu Hause gelassen
- ☐ Bequeme Kleidung angezogen
- ☐ Hin- und Rückfahrt organisiert
- ☐ Begleitperson organisiert
- ☐ Notwendige medizinische Befunde mitgebracht

Kosten & Versicherung

Kostenvoranschlag:	Wenn die obligatorische Krankenkasse (OKP) die Kosten nicht übernimmt, erhalten Sie einen Kostenvoranschlag.
Anzahlung:	Vor dem Eingriff ist eine Anzahlung von bis zu 80 % des Kostenvoranschlags erforderlich.
Endabrechnung:	Erfolgt nach Abschluss der Behandlung, abzüglich der geleisteten Anzahlung.
Versicherung:	Liegt eine Kostengutsprache vor, wird die Rechnung direkt an die Versicherung gestellt.

Kontakt

Bei Fragen oder Unsicherheiten vor oder nach dem Eingriff kontaktieren Sie bitte direkt Ihre betreuende Anästhesieärztin/Ihren Anästhesiearzt.

SAFE Anaesth GmbH
General-Wille-Strasse 65
8706 Meilen

☎ +41 (0)44 512 88 25
✉ info@safearnaesth.ch